

Freitag
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
vier 1. A., mit Träger-
lohn 1.10. A., im Bezirks-
und 10 km-Bereich
1.20 A., im übrigen
Württemberg 1.30 A.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kunigen-Gebäude
J. B. H. Post. Zeitl. aus
gewähl. Schrift über
deren Raum: bei 1mal.
Einrichtung 10 G.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen:
Das Händlerschiffen
und
Schwab. Landwirt.

Amtliches.

Den Herren Ortsvorstehern

gehen mit nächster Post die **Verzeichnisse der Fabriken** und der diesen gleichgestellten Anlagen u. mit dem Auftrage zu, dieselben auf ihre Vollständigkeit zu prüfen und über die erforderlichen Berichtigungen oder Ergänzungen unter Wiederanschluß der Verzeichnisse **spätestens bis 1. Mai ds. J.** Bericht zu erstatten.
Nagold, den 17. April 1903.

R. Oberamt. Ritter.

N. Amtsgericht Nagold.

Als Gerichtsvollzieher für die Gemeinde Egenhausen ist **Christian Grohmann**, Schreiner und Gerichtsvollzieher in Altensteig-Stadt gewählt und bestätigt worden.
Den 17. April 1903.

Oberamtsrichter
S i g e l.

Auf Grund des Ergebnisses der im Monat März d. J. in Gmünd und in Saalgau abgehaltenen Prüfungen ist u. a. in das lat. Schullehrerseminar in Gmünd aufgenommen worden: Paul Sätze von Gmündingen, O. A. Nord.

Politische Uebersicht.

Die Kaiserin sieht sich nach einer Mitteilung der Nordd. Allg. Ztg. zu ihrem eigenen lebhaften Bedauern auf ärztlichen Rat genötigt, auf die Teilnahme an der Reise des Kaisers nach Italien zu verzichten.

Der Reichskanzler Graf von Bülow hat auf die Resolution des preussischen Abgeordnetenhauses, in Preußen die staatliche Schlachtviehversicherung einzuführen, eine allgem. Umfrage an die Bundesregierungen gerichtet, wie sie sich zu einer für das Reichsgebiet gleichmäßigen obligatorischen Schlachtviehversicherung stellen. Nach der Allgem. Fleischz. verhält sich der größte Teil der Bundesstaaten dazu ablehnend.

Zur Phosphorvorlage haben 42 Händholzfabriken an die Reichstagsabgeordneten Petitionen gesandt, in denen sie um Entschädigung bitten und berechnen, daß ein Betrag von 2 Mill. Mark ausreichen würde zur Entschädigung sowohl der Fabriken für Phosphorhändholzer, sowie auch der Nebendetriebe für Holzdraht, Schaber- und Schachtelfabrikation. Die Händholzfabriken würden die Entschädigung, wenn auch noch so geringe, dem Schwenningischen Verfahren vorziehen, da denselben genügend Verfahren für schwerentzündliche Händholzer bekannt sind.

Vom preussischen Justizministerium ist eine bemerkenswerte Verfügung erlassen worden. Bekanntlich wurde im Prozeß gegen den Berliner Kurpfuscher Nardenlöbner der Angeklagte gegen Hinterlegung einer Kaution von 15,000 Mark aus der Haft entlassen und ihm so die Möglichkeit der Flucht gegeben. Es sind nun die Gerichte darauf hingewiesen worden, in Bezug auf Kautionssumme und Haftentlassung sehr vorsichtig zu sein. Wenn eine Haftentlassung geboten erscheint, soll unter allen Umständen die Hinter-

Aus dem Leben des Prinzen Friedrich Karl.

Eine hochstehende militärische Persönlichkeit äußerte sich einmal in Bezug auf den Prinzen Friedrich Karl von Preußen, der heute das 75. Lebensjahr zurückgelegt haben würde: „Der Prinz hat drei Sorten von Freunden. Die einen liebt er, aber er achtet sie nicht, die anderen, die achtet er, aber er liebt sie nicht, wieder andere, die liebt er ebenso, wie er sie achtet. Zu diesen letzteren gehörte u. a. auch Heros von Borde, der als preussischer Kavallerieleutnant seinen Abschied nahm, um in dem großen amerikanischen Bürgerkrieg auf Seiten der Südstaaten zu kämpfen, wo er bald zum Obersten aufstiegt und die rechte Hand des berühmten General Stuart wurde. Bei Ausbruch des Krieges von 1866 meldete sich der gefeierte Reiterführer wieder zur Dienstleistung beim preussischen Heere und wurde als einfacher Leutnant im Neumärkischen Dragoner-Regiment Nr. 3 wieder eingestellt. Auf direkte Veranlassung des Prinzen Friedrich Karl selbst, der schon in früheren Jahren dem mutigen Reiteroffizier sehr zugetan war, wurde jedoch Heros von Borde zum Stabe des Prinzen kommandiert und machte an dessen Seite den ganzen Feldzug mit. Eine hübsche Episode aus der Kampagne in Mähren, unmittelbar nach der Schlacht von Königgrätz erzählt der amerikanische Oberst und preussische Leutnant u. a. in seinem interessanten Buch „Mit Prinz Friedrich Karl“: „Am 11. Juli, nach einem langen, heißen Marsch, hatte der prinzipale Stab in

legung einer geeigneten hohen Geldsumme verlangt werden, um die Gewähr zu erhalten, daß der Besagte nach menschlicher Voraussicht sich nicht dem Arm der Gerechtigkeit entzieht. Bei Nichterfüllung der Forderung ist der Antrag auf Haftentlassung abzulehnen. Diese Mahnung dürfte zu einer Einschränkung der Haftentlassungen führen, denn die Gerichte werden fortan sicher ungewöhnlich hohe Kautionen verlangen.

Eine Befestigung der Nordseeinsel Vorkum scheint bevorzustehen. Dieser Tage sind in Emden 18 Geschütze am Hauptbahnhof eingelassen und nach dem Außenhafen weiterbefördert worden. Entgegen der vielseitigen Ansicht, die Geschütze (Daußigen moderner Konstruktionen) seien für China bestimmt, werden sie der Weferzeitung zufolge, nach Vorkum verladen. Die schon im vorigen Jahr aufgetretene Frage einer Befestigung dieser Insel in ähnlicher Weise wie Helgoland gewinnt an Bedeutung, und in dieser Hinsicht ist durch Unterbringung der Strandhaubitzen der erste Schritt getan. Man geht nach Annahme des Bremer Blattes offensichtlich in der Annahme einer geplanten Befestigung nicht fehl, da ein anderer Zweck für das Vorhandensein der Kanonen auf Vorkum schwer zu finden sein wird und auch von einem etwaigen Mandat nichts bekannt geworden ist.

Der Präsident für den marokkanischen Thron scheint sich schon ganz als Sultan zu fühlen. Er schickte nämlich Briefe und Boten an den Gouverneur der spanischen Kolonie Melilla und forderte diesen auf, dem Amaran Scheriff und anderen maurischen Regierungsbeamten oder Truppen den Eintritt in Melilla zu verwehren. Gleichzeitig informierte er den Gouverneur davon, daß er die Zollbeamten durch andere ersetzt habe, und daß der Gouverneur der Melilla benachbarten Stämme von ihm abgelegt worden sei. Der Präsident schließt damit, daß er erklärt, er sei der richtige Sultan. Der spanische Gouverneur antwortete, daß Spanien Abdul Aziz als Sultan anerkenne und er infolgedessen keine offizielle Korrespondenz mit dem Präsidenten unterhalten könne.

Die marokkanische Regierung sandte ein Schiff nach Melilla, um den Prinzen Amaran mit seinen Truppen zurückzubringen. Aus Tanger wird gemeldet, der Kufstand im Innern des Landes und besonders in der Nähe von Fez und Meknes mache bedeutende Fortschritte. Die siegreichen Rebellen versicherten den Generalkapitän von Melilla ihrer herzlichen Beziehungen zu Spanien, trotzdem wird aber ein Konflikt befürchtet, weil die Rebellen den Sultansbeamten die Zollzahlung verweigern dürften. Silvela erklärte eine Verstärkung der 4000 Mann starken Besatzung Melillas für unmöglich, da die Loyalität der Rebellen sicher erscheine. Der Liberal fordert Anerkennung der Rebellen als kriegsführende Macht, weil die Situation in Melilla und Ceuta sonst ständig gefährdet sei.

Parlamentarische Nachrichten.

r. Stuttgart, 16. April. Die Finanzkommission der Abgeordnetenkammer hat gestern und heute den Bescheid betr. die Tilgung der Staatsschuld und die Umwandlung des 4%-igen Staatsanlehens von 1891/92 in

eine 3 1/2%-ige Schuld beraten und bei Annahme des grundlegenden Art. 1 dem Abs. 1 desselben den Satz angefügt: „Die Tilgung auf dem Weg der Verlosung der einzelnen Schuldverschreibungen ist für künftige Anleihen ausgeschlossen“; ferner hat sie in dem Art. 2, welcher lautet: „Ergibt sich nach der Jahresrechnung ein Ueberschuß des Staatshaushalts, so ist im folgenden Rechnungsjahr neben der nach Art. 1 erfolgten Tilgung ein Drittel des Ueberschusses zur Schuldentilgung bezw. Verrechnung auf verwilligte Anleihen zu verwenden“ die Worte „ein Drittel“ ersetzt durch „die Hälfte“. Die von der erwähnten Umwandlung handelnden Artikel des Entwurfs sind mit der Ausnahme angenommen worden, daß dem Art. 6, lautend: „Die umzuwandelnden Schuldverschreibungen werden bis zum 31. Aug. 1903 einschließlich mit 4% verzinst“ folgender 2. Absatz angefügt wurde: „Eine weitere Herabsetzung der Zinsen der umgewandelten Schuldverschreibungen darf vor dem 1. Apr. 1907 nicht stattfinden.“ Ueber die Verhandlungen wird ein schriftlicher Bericht an das Plenum erstattet werden. Hierauf ist die Finanzkommission in die Beratung des Skudgetats eingetreten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Freudenstadt, 16. April. Gestern ging die im Zwangswege feilgeordnete Bierbrauerei zur Christophsbau hier um den Preis von 73,000 M. in den Besitz des Hoteliers Karl Lutz zum Waldsee hier über. Er wird das Anwesen, das ganz in der Nähe liegt, seinem Kurhaus einverleiben und mit dem Umbau des ersteren schon in den nächsten Tagen beginnen.

r. Stuttgart, 16. April. Als erster unter den württ. Reichstagskandidaten, die noch nicht einmal alle genannt sind, erscheint der im 8. Wahlkreis aufgestellte Kandidat, Albert Treiber mit seinem Programm auf dem Plane. Der Kandidat verspricht, dem Reiche zu geben, was es zur Erhaltung seiner Weltmachtstellung und damit des Friedens notwendig und nachweislich braucht. Ebenso würde er einsehen für die Rechte und Interessen unseres Königs und Heimatlandes wie für die verfassungsgemäß festgestellten Rechte unseres Volkes und jedes einzelnen deutschen Mannes, ferner für die Erhaltung und Befestigung des konfessionellen Friedens, für größtmögliche Sparsamkeit in den Reichsausgaben, aber gegen eine Knäuelerei gegenüber unseren Veteranen. Er verlangt Abschaffung der Matrularbeiträge der Einzelstaaten, Schaffung besonderer Reichsteuern, Verwendung der Ueberschüsse zur Schuldentilgung und weiterhin zu Ueberschüssen an die Einzelstaaten. Dem Handel und der Industrie will er volle Beachtung und größtmögliche Berücksichtigung schenken und auf die Milderung und allmähliche Abschaffung der Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit hinwirken. Für die mittleren und kleineren Gewerbetreibenden verlangt der Kandidat ausreichenden Schutz gegen die Schädigungen durch das Großkapital. Der Schwerpunkt seines Programms liegt in der letzten Ziffer, worin er nachdrücklich fordert, daß durch die neuen Handels-

auffätze und unverzüglich „alle Mann auf Deck“, d. h. wieder in den Speisesaal beorderte. In wenigen Minuten waren alle Herren wieder zusammen, und es knallte die Blöpsen des edelsten französischen Schaumweins. Wie ein Glück selten allein zu kommen pflegt, meldete sich jetzt auch ganz unerwartet der berühmte Kapellmeister Bieffe vom Leibregiment mit dem ganzen Musikkorps, um Erlaubnis bittend, dem Prinzen den für ihn eigens komponierten Sadowa-Marsch vorspielen zu dürfen. Prinz Friedrich Karl war von dieser Widmung so ergriffen, daß er dem ihm wohlbekannten Kapellmeister eigenhändig einen großen Reich schäumenden Champagner kredenzte. — Noch eines hübschen Charakterzuges des Prinzen sei im Anschluß an das Erzählte Erwähnung getan. Gelegentlich der großen Kavalleriemärsche im Jahre 1875 in Westpreußen besuchte Prinz Friedrich Karl Heros von Borde auf dessen Besichtigung Zuge bei Königs. In des Freundes Arbeitszimmer bemerkte der Prinz sein Porträt als Feldmarschall über dem Bilde des berühmten Reitergenerals Stuart. In rührender Bescheidenheit äußerte Prinz Friedrich Karl: „Mein Freund, die Bilder befinden sich nicht in der richtigen Position; ich bitte Sie, dieselbe zu ändern und Stuart über mich zu placieren, den größeren General über den kleineren.“ Als Heros von Borde neun Jahre später gelegentlich einer Zusammenkunft der alten Stuartischen Reiter in Richmond in Virginia diese Worte des Prinzen mitteilte, da wollten die Hurras und Hochrufe der Stuartischen Veteranen auf den „Roten Prinzen“ gar kein Ende nehmen.

findet Dienst...
kurator:
Faut.
des Magen,
ber zu kalter
iden, wie:
Leimung
en vorzügliche
lebb. bekannte
Wein
den Redutern
Verdauungs-
kräuter-Wein
lat von allen
die Neubil-
a Magenübel
n, keine An-
nden Mitteln
sehen, Tob-
chronischen
ben oft nach
wie Beklem-
men, Schlaf-
ortadersthem
und gelind
verleibt dem
leichtesten Stuhl
mangel,
lung, mangel-
den Zustandes
Spannung
Schlaflosen
er-Wein gibt
Redutero-Wein
g, regt den
bildung, be-
Kräfte und
beweisen die.
in Nagold,
Wildeberg,
ittenburg,
in Apotheken,
eststr. 82
in allen Orten
ant. 3
weine.
le hat: Ober-
240,0, Ober-
erzel, ameril.
ft gebunden
V. Zaiser.
en
nd rotforchen
iten
0 Städ
ter
trockene Ware
ort zu kaufen.
b Schühle,
agner.
aden
V. Zaiser.
sieht
Wische ver-
den schönsten
gold: Rudolf
ilt, Sohn des
eders. Beer-
Nm. 2 Hgr.



man vor zwei
 in San Remo
 hatte eine gewisse
 in Diensten
 arbeitete mit
 beim Krakauer
 die Stampa er-
 dienste geleistet
 er mit Ent-
 worauf ihn
 rau sei in der
 er französischen
 bewidelt ge-
 te aber seine
 us-Partei, wie
 regnern. Dieser
 wollen. Auch
 der geschwiegen.
 der Fälschung,
 tischen Politzei-
 rund zur Aus-
 auslieferen.
 Schweiz wird
 er noch auf der
 te bereits die
 beginnt.
 salast fand an-
 gungsantritt des
 Ministerspräsi-
 d d die Königin
 Jahre 1896
 schaft, heute je-
 der nahen ver-
 müße Serbien
 weis erbringen.
 Der König
 stimmung des
 te schließlich
 , deshalb sei
 proklamationen
 lichen Stand

fehl erteilt, für die Anschaffung 84 Krug Selzer Wasser und 560 Krug Weinacher Wasser besorgt zu sein." Gegen welche Leiden das "Weinacher Wasser" gebraucht wurde, zeigt ein Bericht von Dr. Neuz vom 5. Juni 1791, in welchem derselbe anzeigt, daß sich bei dem vom 6.-10. Mal gehaltenen Durchgang 20 Jünglinge um den Gebrauch einer Kur mit "Weinacher Wasser" gemeldet und zwar wegen Ausschlag auf dem Kopf, angelegtem Hals, Fluß aus der Nase, angelegtem Drüsen am Hals, Husten, Verschleimung, Nasenbluten, Ausschlag im Gesicht, Engbrüstigkeit, Ausschlag an den Armen und Füßen, Kopfschmerz, Schwindel, Geblüt-Wallungen, Drücken und Beschwerden auf der Brust, geschwollene Mandel". Der Herzog erlaubte gnädigst, daß die in dem Verzeichnis enthaltenen Jünglinge eine Kur brauchen dürfen und erließ wegen Anschaffung von 300 Weinacher Krügen (und 45 Selzerkrügen) das Nötige an die Herzgl. Hof-Deponomie. Im Jahr 1792 scheint der Gesundheitszustand der Jünglinge ein besserer gewesen zu sein, oder war man mit den Krügen sparsamer geworden, damals wurden nur 16 bestellt.

"Leben und Leben lassen" scheint der Grundsatz einer Dame zu sein, die kürzlich in ein Berliner Geschäft eintrat und den Inhaber um die Benennung des Fernsprechers bat. Nachdem die Gute nämlich ihr Herz am Telefon ausgeschüttet, richtete sie an den Geschäftsinhaber die Frage, was sie zu zahlen habe, und als dieser erwiderte, daß bei ihm der "Funkpruch" nichts koste (einige Geschäfte erheben bekanntlich an Nichtkunden eine Gebühr von 5 S.), meinte die Dame treuherzig: "Na, ich möchte aber so nicht aus dem Laden gehen, dann geben Sie mir, bitte eine Postkarte." Sprachs und legte ein Markstück auf den Ladentisch. Trogt dem es dem Geschäftsmann schwer wurde, bei Abschluß dieses "Bombengeschäfts" erst zu bleiben, überreichte er doch galant die Postkarte nebst den 95 Pfg., worauf die Dame in dem stolzen Bewußtsein, eine Gefälligkeit nicht umsonst verlangt zu haben, den Laden verließ.

Eine fast unbekannte Sterbekasse. Viele Arbeiter gehören einer Sterbekasse an, ohne es zu wissen. Eine solche ist nämlich die Invalidenversicherung, sofern der Versicherte aus dieser Versicherung keine Rente bezogen hat. Das letztere wird bei den vielen Millionen Versicherten in den weitaus meisten Fällen sein, und gerade in diesem Fall haben die Hinterbliebenen des Versicherten das Recht, sich die Bei-

träge, die der Versicherte selbst gezahlt hat, zurückzahlen zu lassen. Schon jetzt hat die Summe für diejenigen Arbeiter, die seit Anfang der Versicherung Beiträge gezahlt haben, eine anständige Höhe erreicht. Sehr viele Arbeiter haben Beitragsmarken zu 30 S gelebt, gleich 15 S wöchentliche Beitragsleistung. Bis zum Ende des Jahres 1902, nach elfjährigem Bestehen dieses Gesetzes, macht dies aber schon die Summe von 85,80 M aus, vorausgesetzt, daß der Versicherte sich stets in versicherungsfähiger Beschäftigung befunden hat. Wenn nun gar ein Arbeiter 40 Jahre Beiträge in die Kasse gezahlt hat, und das wird später vielfach der Fall sein, so würde der Betrag für die Hinterbliebenen die Summe von 312 M ausmachen. Jetzt, wo sogar 36 Pfennig-Marken gelebt werden, ist das Verhältnis noch höher. Auf eins muß aber aufmerksam gemacht werden, denn das ist die Hauptsache. Die Beiträge werden nicht freiwillig, sondern nur auf Antrag zurückstattet und zwar muß der Antrag innerhalb eines Jahres nach dem Ableben des Versicherten gestellt sein. Berechtig zur Antragstellung sind die Witwe und noch unter 15 Jahre alte Kinder.

Das Durchbohren der Berge. Vor wenigen Tagen hat die Länge der durchbohrten Strecken am Nord- und Südbende des Simplon-Tunnels die Länge des Gotthard-Tunnels, fast genau 15 Kilometer, erreicht. Diese Tatsache regt zu einem Vergleich der Methoden an, auf Grund deren die größten Tunnel durchstochen wurden, und zeigt, die täglichen Leistungen gegeneinander zu betrachten. Die erste Bohrung eines großen Tunnels wurde im Jahre 1857 am Mont Genis begonnen. Im Anfang kam man infolge der Unvollkommenheit des Hand-Bohrwerkzeugs und der Sprengmittel nur 70 Zentimeter am Tage vorwärts, später nach Erfindung des Stoßbohrers mit komprimierter Luft erreichte man 2 1/2 Meter am Tag. Als Sprengstoff wurde damals das schwarze Pulver benutzt. Die Durchbohrung des Mont Genis wurde am 25. Dezember 1870 vollendet, man hatte zu der 12,234 Meter langen Erdmasse mehr als 12 Jahre gebraucht, oder zu einem Kilometer ein Jahr. Von dieser Zeit bis zum Bau des Gotthard-Tunnels, dessen Durchschlag am 29. Februar 1880 stattfand, hatte die Technik bereits merklie Fortschritte gemacht. Zwar gebrauchte man immer noch den Stoßbohrer, aber das Pulver war durch Dynamit ersetzt. Man brachte zu den 15 Kilometern 7 1/2 Jahre, die tägliche Arbeitsleistung war also von 2 1/2 Meter auf

fast 5 1/2 Meter gestiegen. Die dritte große Durchbohrung war die des Aribergs. Der 10,260 Meter lange Tunnel wurde in 3 1/2 Jahren durchstochen, die tägliche Leistung war also auf fast 9 1/2 Meter gestiegen. Das verdankte man hauptsächlich der Erfindung des rotierenden Bohrers durch den Ingenieur Brandt, die zum erstenmale an der Westseite des Aribergs erprobt wurde. Seitdem ist die Technik nicht wesentlich verbessert und die tägliche Leistung nicht gesteigert worden. Mit der Bohrung des Simplon-Tunnels ist am 1. November 1898 begonnen worden, man hat in vier Jahren und 128 Tagen 15 Kilometer oder täglich 9,05 Meter durchbohrt. Es waren jedoch außerordentliche technische Schwierigkeiten durch das Gestein, das manchmal sehr hart, manchmal auch sehr bröckelig war, sowie durch einbrechende Wassermassen und die hohe Hitze im Innern des Tunnels zu überwinden. Zu durchbohren bleiben noch 4800 Meter; es ist unmöglich, diese Bohrarbeiten, wie in Aussicht genommen, bis Ende dieses Jahres zu vollenden. Selbst wenn man, wie man hofft, die größten Schwierigkeiten überwunden hat und täglich fast 11 Meter fortschreitet, würde der Durchschlag des Simplontunnels doch erst Mitte 1904 erfolgen können.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 20.-25. April 1903.
 Rottenburg, 20. Viehmarkt.
 Egenhausen, 21. Krämer- und Viehmarkt.

100. Modells
 Wolle aus Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an.
 Muster portofrei.
 Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NICHEL & Co. BERLIN SW. 19
 Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.
 Kleine Fabrik in Oranienburg

Unser heutige Anzeiger ist ein Flugblatt mit dem Titel: Die heuchlerischen Nacher des Fleischbeschaugesetzes beigelegt.

Dieses das Blanderstübchen Nr. 16.
 Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Ragnold - für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.

Altensteig-Stadt.
Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz
 im Wege des schriftlichen Aufschreibs (Submission)
 aus Stadtwald Breimen Abt. 3, 8, 9, 10, 15, 16, 18, 26 und 27:
 672 Stück Forchen (Lang- u. Sägholz) mit 523,93 Fm. in 6 Losen,
 610 Stück Tannen (Lang- u. Sägholz) mit 706,23 Fm. in 7 Losen,
 aus Stadtwald Hochborferwald:
 241 Stück tam. Lang- und Sägholz mit 90,95 Fm. in 2 Losen.
 Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Niederpreise sind schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift "Gebot auf Stammholz, bis spätestens
Samstag, den 25. April ds. Js.
 nachmittags 2 Uhr
 bei dem Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, woselbst nachmittags 3 Uhr die Öffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnis können von der städt. Forstverwaltung bezogen werden.
 Die Entfernung der Schlage von der Bahnstation Altensteig beträgt 7-8 km.
 Den 16. April 1903.
 Stadtschultheißenamt:
 Welker.

Ragnold.
Pferd-Verkauf
 am Montag, den 20. April morgens 8 Uhr, auf der Kanzlei der Stadtspflege.
 Ragnold.

Patent Maulwurf-fallen
 empfiehlt per 100 Stück 9 Mk. 50 Pf.
 Eugen Berg.
 Ragnold.
 4 Stück rotforchene
Dielen
 7 cm stark, 12 Stück rotforchene
Böckseiten
 4 cm stark, sowie 100 Stück
Bretter
 möglichst rottannene, trockene Ware sucht gegen baar sofort zu kaufen.
 Gottlob Schüle, Wagner.

Eichene Schnittwaren-Verkauf.
 Wegen Räumung des Lagers verkauft Unterzeichneter 35 Röhde, saubere eichene Schnittware, welche schon 1 Jahr aufgesetzt, und 3, 4, 5, 6 cm stark geschnitten ist. Eignet sich für Küfer und Schreiner und wird um einen annehmbaren Preis abgegeben. Auch hält derselbe Nuss-, Kirsch- und Birnbaumholz stets auf Lager.
J. Friedrich Maisch sen.,
 Holzhändler in Ragnold, (Station Herrenberg.)
Parkettboden- u. Linoleum-Wichse
 von A. Mayer, Marktplatz 6 Stuttgart
 weiß und gelb in Blechdosen von 1/2 1 2 kg Netto Inhalt
 M - 80, 150, 280.
 Seit 30 Jahren bewährtes Fabrikat in nur vollwertigen Dosen.
 beim Einkauf achte man auf die gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikette.
 Zu haben in Ragnold bei Fr. Schmid, Gottf. Schmid.

Nichters Anker-Pain-Expeller,
 altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.
 In 100 Teilen: Eben, Pfeffer 3 - Weingeist 44 - Campher 1,5 - Ala. die. 10 - Salicyl, 10 - Rosmarinöl 10 - Pfefferminzöl 15 - Pfefferminzöl 15 - Rosmarinöl 10 - Nelk. Öl 1 - Salicylöl 5 - Glycerin.
Nichters Anker-Fenchelhonig,
 altbewährtes Lindermittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 Mk. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.
 Sparsam zu verwenden, weil sehr ausgiebig!
MAGGI'S Suppen- Würze empfiehlt angelegentlich
 Heh. Lang, Cond.

Ragnold.
 Schietingen.
 Die Unterzeichneter verkauft am Montag, den 20. April, nachmittags 1 Uhr etwa 12 Str.
Stroh
 und 8 Str.
Heu,
 sowie eine fast noch neue
Futter-schneidmaschine.
 Heinrich Gutknecht, Steinhauers Witwe.
Blutstockung bei Niermann, Hamburg Neu- münsterstr. 26.

Ragnold.
 Unterzeichneter bringt sein
Grabstein-Geschäft
 in empfehlende Erinnerung. Anfertigung von Marmor-, Granit-, Syenit- und Sandstein-Denkmalern; sämtliche Reparaturen auf dem Friedhof werden bei pünktlicher Ausführung zu den billigsten Preisen sofort besorgt.
 Achtungsvoll
G. Harr, Bildhauer.
Geschäftsbücher, gut und dauerhaft gebunden empfiehlt G. W. Jaiser.



Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie (Pferdemarkt-) **Best eingetellte Lotterie!** 2621 Geldgewinne mit **50 000 M.** Originallos nur M. 2.—, 6 Lose M. 11.—, 11 Lose M. 20.—, Porto und Liste 25 Pfg. Nachnahme 20 Pfg. mehr, empfiehlt **J. Schweikert, Generalagent, Stuttgart,** Hier zu haben in der Kaiser'schen Buchhandlung und bei **W. Weinftein, Friseur.**

Ziehung garantiert 5. u. 6. Mai 1903.
Hauptgewinn: 40 000 M.

Württ. Schwarzwaldverein, Bezirksverein und Lokalverschönerungsverein Nagold.
Die **General-Versammlung** findet am **Sonntag, den 19. d. Mts. abends 8 Uhr** im Gasthof zum Hirsch statt.
Tages-Ordnung:
1. Rechenschafts- und Kassenbericht;
2. Voranschlag pro 1903;
3. Wahl des Ausschusses;
4. Anträge aus der Versammlung.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Den 14. April 1903.

Der Ausschuss.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein **Schuhwarenlager** von der Vorstadt in die **Freudenstädterstraße** verlegt habe. Zugleich mache ich auf einen größeren Posten **rote u. gelbe Herren-Damen- u. Kinderschuhe u. -Stiefel** aufmerksam, welchen ich zu den billigsten Preisen abgebe.
Hochachtungsvoll
Gottlieb Schittenhelm,
neben dem Anker.
Frachtbriefe bei G. W. Zaiser.

Großer Ausverkauf!
Wegen Wohnungsveränderung zu billigt herabgesetzten Preisen.
M. Martin.

Phönix Schnellnähmaschinen
Unerreicht an Leistungsfähigkeit u. Dauerhaftigkeit verdienen vor allen existierenden Nähmaschinen den Vorzug für die Familie und das Gewerbe. Die **Phönix** näht, sticht und stopft am schnellsten, die **Phönix** hat eine rotierende Bewegung, daher die geringste Abnutzung, die **Phönix** ist einfach zu handhaben; zeitraubende Störungen u. Reparaturen sind äusserst selten.
Vertreter:
Adolf Grüninger jun.,
in Nagold.

Todesanzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser liebes, unvergessliches Kind **Bernhard** Freitag mittag 1/2 1 Uhr im Alter von 3 1/2 Jahren von seinem laugen, schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:
Wilhelm Gutekunst u. Frau.
Beerdigung mit Begleitung Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Hausverkauf.
Unterzeichneter verkauft am **Montag, den 20. April, abends 8 Uhr** in der Wirtschaft von **Bäcker Kläger** sein Wohnhaus mit Werkstatt.
Gottfr. Klingel,
Schreiner.

Das Schirmgeschäft von G. Moser in Nagold befindet sich nunmehr im Hause des Herrn **Bäckermeister Hiller** in der Marktstraße, (gegenüber Herrn Hrn. Reichert). Reichhaltiges Lager in **Sonnen- und Regenschirmen.** Alte Schirme werden neu überzogen und jede Reparatur sauber ausgeführt.

Saatskartoffel
Schöne
verkauft
Schuhmacher Raaf.

Backsteinkäse
vorzüglich im Geschmack, versendet um das Lager zu räumen, solange Vorrat das Pfund zu 27.- in Softcollis und Rischen unter Nachnahme die
Käseerei Remningen, O.W. Leonberg.

Griesinger's Kaffe
4 A 1.50, 1.60, 1.80, 1.90 pr. Pfund in Packeten von 1/2 und 1 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb **beste Marke.**

Keine Zugaben, deshalb voller Werth in dem Vorrat
In Egenhausen: J. Kallendach,
Sülzingen: J. G. Hummel,
Rödingen: K. J. Speidel,
Oberjettingen: J. R. Kittinger,
Mothfelden: Konz d. Wolf. [M.]

Plüß-Stauffer-Ritt in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Rittten zerbrochener Gegenstände bei:
Gottl. Schmid, Kaufm.

Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder **Rudolf Harr,** Freitag morgen im Alter von 17 Jahren unerwartet rasch verstorben ist.
Um stille Teilnahme bitten:
Der trauernde Vater
Karl Harr, Seifensieder,
mit Frau und Kindern.
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Kochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 23. April** in d. Gasth. z. Hirsch hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Christian Krauß, Wagner, S. d. Martin Krauß, Wagner in Eghausen.
Friederike Walz, T. d. + Johannes Walz, Walker in Eghausen.
Kirchgang 11 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Knecht-Gesuch.
Ein tüchtiger durchaus solider Mähbauer kann bei hohem Lohn sofort eintreten.
Jakob Kempf, Mählebesitzer.
Spreuer gibt jedes Quantum ab der Obige.
Pforzheim.

Schneider-Lehrling
wird gesucht von
G. F. Oberle, Schneidermeister.

Mädchen-Gesuch.
In einen größeren Haushalt wird auf 1. oder 15. Mai, für Küche und Hausarbeit ein williges und fleißiges **Mädchen** dem Gelegentlich geboten ist das Kochen zu erlernen, gesucht.
Anträge mit Angabe der Lohnansprüche nimmt entgegen die **Expedition d. Bl.**

Annahmestelle der räumlichst bekannten **Thüringer Kunst-Färberei Königsee u. chem. Wäscherei** (Hollieseranten) u. Muster moderner Farben bei **H. Brinlinger, Nagold.**

Zwiebelfuchen Am Montag d. 20. April bei **Fr. Kläger, Bäckermeister.**

Möbelschreiner
Sucht sofort
Georg Maier, Schreinermeister, Galwerstraße.

Stustenteidender probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** 2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotes weise jurisd. **Patet 25 S.**
Niederlage bei: **Fr. Schmid** in Nagold, **G. Gutekunst** in Gaitersbach, **Wilh. Wiedmann** in Unterjettingen, **M. Himmelbach** in Wildberg.

Asthma (Atemnot)
durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, sind schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** In Schachteln à 1 A bei **Cond. G. Lang, Nagold** u. in Wildberg: **H. Frauer.** [S.B.]

Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 19. April: 1/2 10 Uhr Predigt. Christenlehre fällt aus.

Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag, 19. April: Vorm. 1/2 10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.
Aufgebote: **Kugust Frieder, Goldarbeiter** u. **Witmer** in Wurmburg, u. **Kaufmann Benz,** ledig, von hier, den 14. April.
Todesfälle: **Jakob Dater, Tagelöhner,** 48 Jahre alt, gest. 17. April.
Eberhard Bernh. Gutekunst, Sohn des **Wilh. Fr. Gutekunst, Dreher,** 3 1/2 Jahre alt, gest. 17. April.

